

Bildhauer-Projekt mit dem Künstler Guillermo Steinbrüggen

Die Idee dazu entstand, als die KiTa Kinderinsel mehrere Baumstämme geschenkt bekam. Was sollten wir damit machen? Was könnten wir denn überhaupt aus Stämmen machen? Wir haben einen Tischlerschuppen (eine Kindertischlerwerkstatt mit 6 voll eingerichteten Arbeitsplätzen) in dem wöchentlich, auch mit ehrenamtlicher Unterstützung, mit den Kindern gearbeitet wird. Dort entstehen Schiffe, Autos, Igel u.v.m.. **Doch wie bearbeitet man einen Baumstamm?**

Außerdem wollten wir mit den Kindern etwas herstellen, das wir auf unserem Jubiläum im September zeigen und verkaufen können, das war mit allen, auf einer Kinder-Gruppensprecher-Versammlung im Kindergarten, verabredet worden. Denn immer noch sammeln wir Geld, um die neuen Spielgeräte für unser Außengelände zu finanzieren. Alle Kinder, Eltern und Mitarbeitenden der Kinderinsel helfen mit und entwickeln viele kreative Ideen. Jetzt sollten also Baumstämme bearbeitet werden und die Ergebnisse auf unserem 15-jährigen Kinderinsel-Jubiläum versteigert werden, so war der Plan!!

Nachdem wir durch einen Zufall auf den in Lübeck lebenden deutsch-spanischen Künstler und Bildhauer Guillermo Steinbrüggen aufmerksam geworden sind, nahmen wir Kontakt zu ihm auf. Er war bereit mit uns und den Kinderinsel-Kindern ein Bildhauer-Projekt durchzuführen. Wir sammelten Geld für dieses Projekt und konnten am 1. August starten. **Wir freuten uns sehr auf den Künstler und waren gespannt, wie die Kinder auf dieses Angebot in unserem Tischlerschuppen reagieren würden.**



Guillermo Steinbrüggen

Viele Fragen kamen bei den Mitarbeitenden auf: Können so kleine Kinder (2 bis 9 Jahre) mit Stechbeitel und Holzhammer arbeiten? Finden sie einen Zugang zu der künstlerischen „Herangehensweise“? Haben sie genug Ausdauer, den ganzen Prozess des „Werdens“ durchzuhalten? Und nicht zuletzt: schaffen wir in knapp 8 Wochen ein vorzeigbares Ergebnis?

Am 1. August starteten wir in unserem Tischlerschuppen. Guillermo brachte Bücher mit, in denen es allerhand heimische und exotische Tierabbildungen gab. Es waren mehrere Kinder gekommen, die jetzt überlegten, welches Tier sie besonders anspricht.



Baumstamm entrinden



nach dem Tier suchen



das Tier auf den Stamm übertragen

Nun half Guillermo den Kindern in den Baumstammstücken (Lindenholz) „ihre Tiere zu finden“. Das war und ist für uns Erwachsene, die wir dieses Projekt begleiteten, das Schwierigste und macht wahrscheinlich den größten Unterschied zwischen Handwerker und Künstler aus: Figuren oder Körper in den Holzstämmen entdecken und herausarbeiten.



Hier entsteht ein Turmfalke



... und hier hat sich eine Schlange versteckt

Das war auch für uns Erwachsene eine tolle Erfahrung, diesen Prozess zu verfolgen. War das Tier gefunden, malte Guillermo es mit Kreide auf den Stamm und half uns, das Tier sichtbar zu machen. Auf diese Weise entdeckten wir Turmfalken, Seeadler, Papageien, Schlangen, Hasen und Frösche.

Jeden Tag öffneten wir den Tischlerschuppen und es sprach sich bei den Kindern herum, dass man dort „bildhauern“ könne. Ab mittags zeigten wir in unserem Eingangsbereich eine „Diashow“ mit Fotos aus dem Tischlerschuppen. So wurden viele Kinder und Eltern aufmerksam, was denn da in unserer Holzwerkstatt los war.



Erst mit Hilfe, dann allein



Was machen die da? Das lockt Zuschauer an! ... und der eine oder die andere überlegt sich: „das will ich auch!“

Manche Kinder schauten daraufhin einmal herein, andere meldeten ihren Wunsch an mitzumachen, sobald ein Platz im Tischlerschuppen frei würde (denn es können immer nur 6 Kinder gleichzeitig arbeiten). Unsere Schulkinder ließen sich nicht lange bitten und begannen nach kurzer Einweisung mit der Arbeit. Nach und nach kamen auch immer mehr Kindergartenkinder zum Arbeiten.



Je nach ihrem Alter, ihrem Entwicklungsstand und Interesse arbeiteten sie kürzer oder länger, kamen nur 1 bis 2 mal oder immer wieder. Einige Kinder brachten einen Freund mit, der dann an dem Arbeitsstück weiterarbeiten durfte, anderen war es wichtig, dass niemand daran weiterarbeitete. Wir beobachteten Kinder die den ganzen Vormittag an ihrem Tier arbeiteten, nur einmal kurz zum Frühstück verschwand und andere, die einfach nur zuschauten, wie gearbeitet wurde.

Auch die Kleinsten schauten einmal vorbei!

Wir Erwachsene durften miterleben, wie begeistert, konzentriert, vertieft und ausdauernd viele Kinder bei der Arbeit waren und voller Strahlen ihr Werk den Anderen präsentierten.



Auch die Erwachsenen entdeckten Neues! Ulrike kann Tiere im Holz finden und Netti mit Stechbeitel & Holzhammer arbeiten. Für viele von uns Erwachsenen war es das erste Bildhauern im Leben!

Wir sind von unserem Projekt und von dem Bildhauer Guillermo Steinbrüggen begeistert, wie behutsam und einfühlsam er die Kinder bei ihrem Tun begleitet und ganz nebenbei

jedes Kind ganz individuell fördert. Der eine brauchte Hilfe bei der Handhabung des Stechbeitels, der andere beim Erkennen des dreidimensionalen Tieres und der nächste benötigte ein bisschen Zuspruch, um an seinem Werk weiterzuarbeiten.

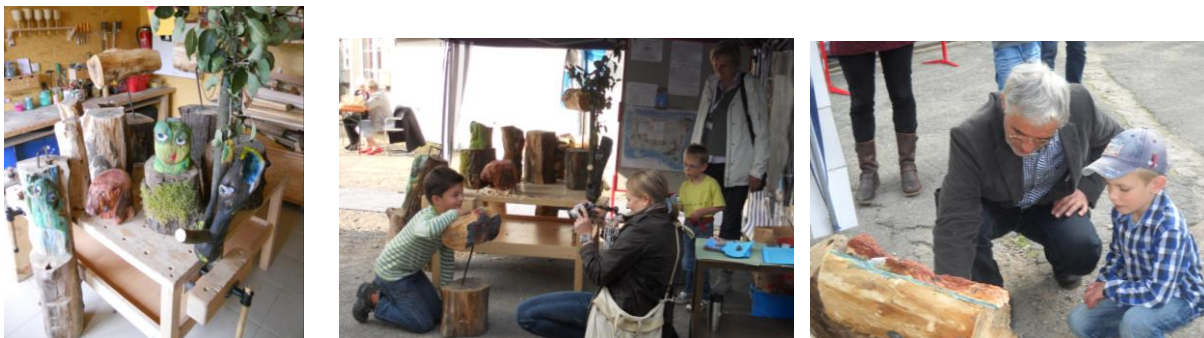


Auch am Nachmittag arbeiteten die Schulkinder Stück für Stück an ihren Tieren weiter. Ein langer Weg, bei dem einem auch mal die „Puste ausgehen“ konnte. Doch dann sagte wieder ein Kind: „Ich arbeite jetzt an meinem Tier ganz alleine weiter“. Und wir merkten, dass bei diesem „Bildhauer-Projekt“ **der Weg das Ziel ist!!**



Zum Schluss wurden die Werkstücke mit Farbpigmenten und Grundieröl coloriert

Auf unserer Jubiläumsfeier im September stellten wir alle Werkstücke aus. Der Anblick war sensationell, einige Kinder standen sehr beeindruckt vor ihren eigenen Holzskulpturen.



Freude über den „geschafften Weg“, Zufriedenheit mit dem Werkstück & Stolz auf die Anerkennung

Wir freuen uns sehr:

Die Arbeit mit dem Künstler Guillermo Steinbrüggen geht weiter!